

3.18.88

Thomas Pihusch Schwäbischer Bergmeister
Erstmals konnte sich Allroundfahrer Thomas Pihusch von der RSG Ostallgäu als Titelträger am Berg feiern lassen und bekam von Schwabens Bezirksvorsitzendem Michael Schlump die Siegerschleife umgehängt. Das etwas überraschende Ergebnis vervollständigte Seniorenfahrer Nikolaus Wohlwender aus Lindau und Andreas Kreutzer vom RSC Kempten, denen die

3,4 km-Strecke wie auf den Leib geschneidert schien. Überhaupt nicht anfreunden konnte sich Michael Heim, der Titelverteidiger aus Schrobenhausen, mit dem Parcours, der auf den letzten Metern mit 18-Steigungsprozenten noch einmal alles abverlangte. Teilnahmescheu stellten sich lediglich sieben Junioren und sechs Jugendakteure den Anforderungen.



Thomas Pihusch, Schwäb. Bergmeister

Amateure: 1. Thomas Pihusch, 9:11 Minuten, RSG Ostallgäu; 2. Nikolaus Wohlwender, 9:15, Lindau; 3. Andreas Kreutzer, 9:27, Kempten; 4. Procher, 9:34, RSG Augsburg; 5. Rupflin, 9:34, Lindau; 6. Hofstetten, 9:42; 7. Pindl, 9:47, beide Ostallgäu; 8. Siman, 9:49, Kempten; 9. Schwarzenbrunner, 9:51; 10. Brenner, 9:53, beide RSG Augsburg; 11. Ruf, 9:58, Kempten; 12., Jörg, 9:59, Sonthofen; 13. Helm, 10:06, Schrobenhausen; 14. Heuchert, 10:10, Lindau; 15. Schmid, 10:13, Volkrathshofen; 16. Nessler, 10:17, Sonthofen; 17. Attig, 10:25, Kempten; 18. Kappeler jun., 10:33, Füssen; 19. Längst, 10:43, Volkrathshofen; 20. Kappeler, 10:48, Füssen; 21. Müller, 10:51, Burggen; 22. Gebhardt, 10:51, Sonthofen; 23. Seuffert, 10:59, Burgau; 24. Heberle, 11:19, Sonthofen; 25. Wörle, 11:25, Kaufbeuren; 26. Herbrik, 11:37, Volkrathshofen; 27. Lehr, 11:44, Kempten; 28. Sosnik, 12:51, Großaitingen.

Junioren: 1. Bernd Rupflin, 9:28, Lindau; 2. Karl Popp, 10:27, Großaitingen; 3. Christian Hallmann, 10:42; 4. Haf, 10:53, beide Burggen; 5. Kappeler, 11:22, Füssen; 6. Renner, 11:36, Großaitingen; 7. Klein, 11:41, Phönix Augsburg.

Jugend: 1. Bernd Allgaier, 9:55, Lindau; 2. Günter Schmölz, 10:22; 3. Bernd Spöttel, 10:44, beide Burggen; 4. Attig, 11:00, Kempten; 5. Lombardo, 12:13; 6. Sosnik, 14:08, beide Großaitingen.

RADBALL

Deutsches Fünfer-Radball-Finale in Augsburg:

Präzision und Artistik beim „flotten Fünfer“

Innerhalb der Radball-Sportart stellt die Spezialdisziplin im Fünfer nur eine kleine Randgruppe dar. Eigentlich schade. Denn der „flott“ gespielte Fünfer hat durchaus publikumswirksame Qualitäten, wie man sich bei den Deutschen Meisterschaften in Augsburg (Gögginger Sporthalle) überzeugen konnte. Das Spiel ist schnell, die Aktionen teilweise spektakulär und die gezeigten Leistungen grenzen an Artistik. „Radball stellt technisch hohe Anforderungen. Mit 20 oder 25 Jahren hats wenig Sinn, diese Sportart noch zu erlernen“, erklärte Thomas Steinmeier. Er muß es wissen, denn der 29-jährige holte zusammen mit seinem Zwillingsbruder Andreas zweimal den Weltmeister-Titel im

Zweier. Die beiden Steinmeiers waren die prominentesten Teilnehmer. „Fünfer spielen wir eigentlich nur zum Ausgleich und weil es das Vereinsleben auffrischt“, meinte Thomas Steinmeier.

Daß zwei Weltmeister noch keinen deutschen Meister machen, mußten die Teamkollegen vom RSV Lieme erkennen. Für die Titelverteidiger reichte es nur zum vierten Rang. Fehlende Trainings- und Spielmöglichkeiten sind mit ein Hauptgrund dafür, daß diese Spezialdisziplin eher ein Schattendasein führt. Im Gegensatz zum Zweier (Spielfläche: 11 x 14 Meter) wird ein normales Hallenhandball-Feld benötigt. „Derzeit wird in Augsburg eine neue Sporthalle gebaut, in der von vorneherein schon ein radballgerechter Spielboden vorhanden ist“, freute sich Franz Linder, der Vorsitzende des gastgebenden RV Wanderer Augsburg. Die Gastgeber – in Augsburg sind etwa zehn Zweierteams aktiv – waren bei diesen Titelfämpfen nicht vertreten.

Sechs Mannschaften waren bei dem Turnier vertreten und spielten jeder gegen jeden. Hannover, Naurod und Hameln lagen am Ende punktgleich vorn. In drei Entscheidungsspielen – das Torverhältnis wurde nicht berücksichtigt – hatte der RC Hannover die Nase vorn und feierte damit den ersten Titelgewinn, nachdem man bisher an allen ausgetragenen Meisterschaften leer ausgegangen war. Für den einzigen bayerischen Teilnehmer, die RKB Bischberg (bei Bamberg) blieb nur der letzte Platz. Trotz Endrundenteilnahme fehlte es an der nötigen Unterstützung aus der Heimatgemeinde.

Ergebnisse:

RV Naurod – RKB Bischberg 5:6, RKB Hameln – RC Hannover 0:6, RSV Lieme – RSV Leimen 4:2, Naurod – Hannover 4:2, Lieme – Bischberg 9:2, Hameln – Leimen 4:1, Hannover – Bischberg 4:2, Naurod – Leimen 5:2, Hameln – Lieme 1:1, Leimen – Hannover 2:2, Hameln – Bischberg 7:0, Naurod – Lieme 1:1, Leimen – Bischberg 2:2, Lieme – Hannover 7:9, Haurod – Hameln 1:2.

Entscheidungsspiele:

Hannover – Hameln 4:0, Hameln – Naurod 0:0, Naurod – Hannover 0:1

Tabelle:

1. Hannover; 2. Naurod; 3. Hameln (alle 7:3); 4. Lieme 6:4; 5. Leimen 2:8; 6. Bischberg 1:9.

20.17.88
NACHRUFG

Der schwäbische Radsport trauert um
Christian Bollwein



Im Blütenalter von 17 Jahren verstarb er an den Folgen eines tragischen Trainingsunfalles. Mit ihm verlor der RV Concordia Burggen und der Bezirk Schwaben einen seiner hoffnungsvollsten Nachwuchsfahrer. Den tieftrauernden Eltern und seiner Beileid und aufrichtige Anteilnahme. Für uns wird Christian Bollwein unvergessen bleiben.

Bezirk Schwaben, die Bezirksleitung

Christian Bollwein war am 16. Juli auf einer Trainingsfahrt zusammen mit fünf weiteren Clubkameraden auf der Ortsverbindungsstraße Bidingen-Ingenried unterwegs. Kurz vor der Ortschaft Ingenried kam der Gruppe ein PKW mit überhöhter Geschwindigkeit auf der linken Fahrbahnseite entgegen. Christian Bollwein und Emanuel Riesenbeck wurden von dem Fahrzeug erfasst und schwer verletzt. Christian erlag am 22. Juli im Klinikum München-Bogenhausen seinen schweren Verletzungen.

Von seinen Freunden »Pipe« genannt war er ein aufgeweckter, lebensfroher und stets lustiger Radsportler. Sei es kameradschaftlich oder sportlich, er zeigte sich immer von seiner besten Seite. Den Radsport liebte er über alles und so hatte er in seinen noch so jungen Jahren schon beachtliche Erfolge aufzuweisen: Im Vorjahr schwäbischer Straßenvizemeister und auf der Bayerischen ein sechster Rang. Kurz nach dem Unfall ging die Qualifikationsmeldung zur Süddeutschen Meisterschaft ein, ein Ziel, das er von Saisonbeginn an konsequent anstrebte.

Mit dem Tode von Christian Bollwein verliert nicht nur der RV Concordia Burggen, sondern auch seine Bekannte und Freunde einen überaus fairen Radsportler.

Er wird uns immer unvergesslich und in guter Erinnerung bleiben.

Alois Martin